

das Tetrajodphenolphtaleïn als solches oder durch Eingehen lockerer Verbindungen mit dem Eiweiss den Nährboden für die Bakterien verdirbt, ist noch eine offene Frage. Jedenfalls scheint es vorläufig unmöglich, eine einheitliche Grundlage für die Art der antiseptischen Wirkung verschiedener Verbindungen zu geben. Ausschlaggebend ist jedesmal die Constitution des Moleküls, seine Zersetzlichkeit u. s. w. Es besteht mithin ein scharfer Unterschied zwischen Substanzen, deren Zersetzungsproducte mit andern Körpern, wie es bei dem Jodoform der Fall ist, erst die antiseptische Wirkung entfalten, und solchen, die, wie das Tetrajodphenolphtaleïn, als ganzes, unzersetztes Molekül wirken.

Aachen, 20. Juni 1895.

331. L. Marchlewski: Ueber Racemie.

(Eingegangen am 3. Juli.)

Unter obigem Titel brachte Wallach in Gestalt eines Anhanges an seine 34. Abhandlung¹⁾ über Terpene und ätherische Oele eine interessante Zusammenstellung seiner Untersuchungen über die Aenderungen physikalischer Eigenschaften racemischer Verbindungen im Verhältniss zu ihren optisch-activen Componenten.

Unter anderm befindet sich auch in dem erwähnten Aufsatz ein Bericht über Versuche von Liebisch, welche sich mit dem Studium der Volumverhältnisse racemischer Formen im Vergleich mit denen ihrer Componenten beschäftigen.

Die Versuche führten den Genannten zu dem Schluss, dass in den meisten Fällen die Vereinigung von optisch Isomeren zu einer krystallisirten Verbindung unter Contraction stattfindet.

Im Falle der Traubensäure beispielsweise beträgt die Contraction nahezu 1 pCt.

Ich erlaube mir in Erinnerung zu rufen, dass ich ähnliche Versuche bereits im Jahre 1892 ausführte, und dass ich an Hand des Studiums der specifischen Volumina wässriger Weinsäure- und Traubensäurelösungen zum Schluss kam, dass die Bildung von Traubensäuremolekeln in concentrirten Lösungen von einer Contraction begleitet ist. In der diesbezüglichen Abhandlung²⁾ heisst es wörtlich: »... es wurden die specifischen Gewichte resp. Volume einer 10.666 procentigen und 14.018 procentigen Weinsäurelösung ermittelt und mit der

¹⁾ Ann. d. Chem. 286, 134.

²⁾ Diese Berichte 25, 1561.

Dichte resp. dem Volum der entsprechenden Traubensäurelösungen verglichen. Es zeigte sich, dass eine circa 10 procentige und 14 procentige Traubensäurelösung ein kleineres spezifisches Volum besitzt als die entsprechende Weinsäurelösung. Ohne Zweifel wird daher beim Vermischen von 10 resp. 14procentigen Lösungen von Links- und Rechtsweinsäure eine Contraction und thermische Reaction wahrzunehmen sein.

Manchester. E. Schunck's Laboratorium.

Berichtigungen.

- Jahrg. 28, Heft 1, S. 98, Z. 17 v. u. lies: $\gg[(\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4)_2\text{JCl}]_2\text{PtCl}_4\ll$ statt
 $[(\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4)_2\text{JCl}]_2\ll$.
- » 28, » 1, » 98, » 3 v. u. lies: $\gg(\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4) \cdot (\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_3\text{J})\text{J} \cdot \text{J}\ll$
 statt $\gg(\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4) \cdot (\text{CH}_2\text{J} \cdot \text{C}_6\text{H}_3)\text{J} \cdot \text{J}\ll$.
- » 28, » 1, » 99, » 12 v. o. lies: $\gg[(\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4) \cdot (\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_3\text{J})\text{J}]_2\text{Cr}_2\text{O}_7\ll$
 statt $[(\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_4)(\text{CH}_3 \cdot \text{C}_6\text{H}_3\text{J})]_2\text{Cr}_2\text{O}_7\ll$.
-